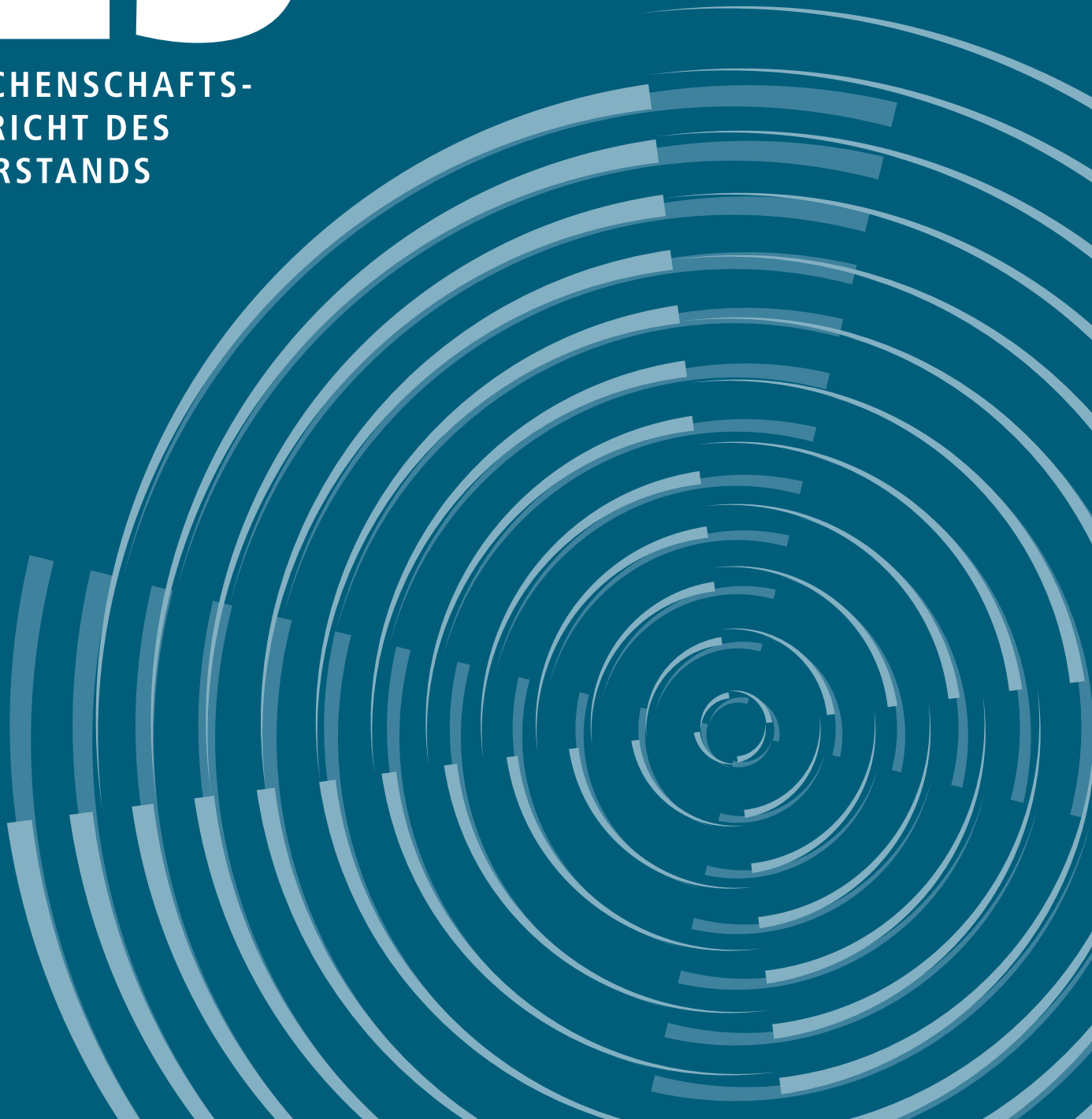


JAHRES BERICHT

20 25



RECHENSCHAFTS-
BERICHT DES
VORSTANDS





Klaus Schilder mit Dominik Gross (Alliance SUD) und Kjetil Abildsnes (Eurodad) bei der FfD4 Konferenz in Sevilla im Juli



Panel Diskussion „Inclusive multilateralism and international debt architecture“ bei der FfD4 Konferenz in Sevilla im Juli



Celia Sudhoff mit Annalena Baerbock beim Zweiten Weltsozialgipfel in Doha im November



Jens Martens und Jochen Steinhilber bei unserer Podiumsdiskussion „Die Zukunft der Entwicklungsfinanzierung – Wie weiter nach der Weltkonferenz in Sevilla?“ im Juli

Inhalt

I. Vorwort	4
II. Arbeitsschwerpunkte 2025	5
1 Entwicklungsfinanzierung und internationale Finanzarchitektur	5
2 Globale Nachhaltigkeitspolitik und soziale Gerechtigkeit	6
3 Globale Gesundheit und Menschenrechte	7
4 Globale Gerechtigkeit und Unternehmensverantwortung	8
III. Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit	9
IV. Finanzbericht 2025	10
1 Umsatz und Rücklagen GPF Europe	11
2 Jahresabschluss	12
V. Daten und Fakten	13
1 Vorstand und Mitarbeiter*innen 2025	13
2 Veröffentlichungen	15
3 Chronologie der Aktivitäten 2025	17
4 Netzwerke und Partnerschaften	19
Impressum	19

I. Vorwort



Bodo Ellmers
Geschäftsführender
Vorstand

Liebe Partner:innen und Freund:innen,

Das Jahr 2025 war für Global Policy Forum Europe geprägt von internationalen Gipfeln, organisatorischem Wandel und schwierigen politischen Rahmenbedingungen. Die Highlights waren die großen UN-Konferenzen zu Entwicklungsfinanzierung in Sevilla (FfD4) und der Weltgipfel zu sozialer Entwicklung in Doha, aber auch der erste G20-Gipfel auf dem afrikanischen Kontinent, im November in Johannesburg. In einem äußerst schwierigen Umfeld, geprägt von massivem politischem Gegenwind und finanziellen Kürzungen, haben wir uns auch bei zahlreichen anderen Gelegenheiten vehement für nachhaltige Entwicklung, fairen Multilateralismus, Wirtschaft und Menschenrechte und globale Gesundheit eingesetzt. Wir lassen nicht locker, und unsere Arbeit wird von Verbündeten hoch geschätzt.

In keinem Jahr seit unserer Gründung hatten wir so massive Änderungen in der Geschäftsstelle. Zwei Mitarbeiter haben ihre Tätigkeit für den Verein in 2025 beendet, unser Leiter für Kommunikation, Tobias Gerhartsreiter, und auch unser langjähriger Geschäftsführer, Jens Martens, den wir im Sommer in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet haben. Dafür haben wir zwei neue Mitarbeiterinnen gewonnen, Julia Hanne für die Kommunikation, und Sarah Ganter als neue Programmleiterin für nachhaltige Entwicklung. Ich habe auf Beschluss unseres Vorstands zum 1. Juli 2025 die Geschäftsführung übernommen.

Mit den personellen Änderungen sind auch räumliche verbunden. Seit dem 1. Oktober haben wir einen Büroraum in Berlin für unsere zwei Mitarbeiter:innen dort, ab dem 1. Februar 2026 zieht unser Hauptbüro nach Köln. Die Geschäftsstelle in Bonn wird Anfang 2026 geschlossen. Damit können wir unserem Team eine adäquate Infrastruktur nahe ihren Wohnorten bieten, und auch unsere Präsenz in der Hauptstadt verbessern.

Mit unserer Umstrukturierung sind wir gut aufgestellt, um auch in 2026 wirksam arbeiten zu können. Anders als in 2025 ist der Politikkalender frei von Großereignissen. Es geht primär um die Umsetzung der Beschlüsse der Weltgipfel auf verschiedenen Ebenen, von der nationalen über die europäische bis hin zur globalen Arena. Zum Teil geht es auch um die Verteidigung vergangener Errungenschaften in Zeiten, in denen Nachhaltigkeitspolitik und progressiver Multilateralismus hart mit Gegenströmen zu kämpfen haben.

Als Verein, der sich der internationalen Verständigung und einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet fühlt, nehmen wir diese Herausforderung an.

Bodo Ellmers
Geschäftsführender Vorstand

II. Arbeitsschwerpunkte

1 Entwicklungsfinanzierung und internationale Finanzarchitektur

Ein absolutes Highlight im Jahr 2025 war die Vierte UN-Konferenz zur Entwicklungsfinanzierung in Sevilla – die erste UN-Veranstaltung in diesem Themenfeld seit einem Jahrzehnt. GPF Europe hatte in den Vorjahren mit viel Engagement darauf hingearbeitet, dass die Konferenz einberufen und in Spanien stattfinden wird. Beides war letztendlich von Erfolg gekrönt. Wir haben bereits seit Mitte 2024 den Vorbereitungsprozess intensiv begleitet, und mit unserer „The Road to FfD4“-Kommunikationskampagne eine der sichtbarsten und einflussreichsten Kampagnen in diesem Bereich durchgeführt.

Auch auf der Konferenz selbst waren wir aktiv, erstmalig seit unserer Gründung mit einem größeren und gemischten Team aus Policy- und Kommunikationsexpert:innen. Damit konnten wir auch vor Ort mit neuen Kommunikationsformaten auftreten, zum Beispiel Interviews mit Süd-Partnern oder tägliche Video-Updates. Auch die Medienarbeit war sehr erfolgreich: Beiträge und Interviews erschienen unter anderem in der **20-Uhr-Tagesschau**, im Deutschlandradio und in der **Financial Times**. Damit konnten wir potenziell ein Millionenpublikum erreichen.

Vor dem Hintergrund der schwierigen multilateralen Rahmenbedingungen bewerten wir das Ergebnis der Konferenz gut. Der Compromiso de Sevilla ist in vielerlei Hinsicht substanzieller als sein Vorgänger, die Addis Ababa Action Agenda. Erstmals wird die universale UN-Vereinbarung auch von über 100 Koalitionen der Willigen zu spezifischen Themen begleitet, über die Aktionsplattform von Sevilla. Dies war eine Lösung, die Spanien entwickelt hatte, um auch Initiativen voranzutreiben, für die kein universaler Konsens gefunden werden konnte. Wir konnten in der Advocacy-Arbeit einige der Positionen einbringen, die unsere Partner im Vorjahr in unserem umfangreichen Sammelband zur Reform der internationalen Finanzarchitektur ausgearbeitet hatten.

Nach dem Gipfel haben wir äußerst schnell darauf umgeschaltet, auf die Umsetzung der Beschlüsse zu pochen. Bereits im Juli veröffentlichten wir ein erstes **Briefing Paper** dazu, und veranstalteten mit zahlreichen Partnern ein **Fachgespräch in Berlin** mit einem hochkarätig besetzten Panel. Das Event diente auch zur Verabschiedung unseres langjährigen Geschäftsführers Jens Martens, der dort seinen letzten Auftritt als Mitarbeiter von GPF Europe hatte.

Ein zweiter bedeutender Schwerpunkt in 2025 war unsere Arbeit rund um den G20-Prozess. Wir wollten die historische Chance nutzen, dass mit Südafrika erstmalig ein afrikanisches Land die Präsidentschaft innehatte, und damit spezifisch afrikanische Themen auf die Agenda setzen konnte. Während wir beim Gipfel in Johannesburg selbst weniger erfolgreich waren als in Sevilla, haben wir die Gelegenheit genutzt, um mit dem Briefing Paper **„Der Preis des Geldes“** das Thema hohe Kapitalkosten, und wie man sie senkt, stärker in die deutsche und internationale Debatte einzubringen. Entwicklungsländer müssen sich zu deutlich höheren Zinsen Gelder leihen als etwa die Bundesregierung. Dies ist eines der Grundprobleme der Entwicklungsfinanzierung.

Nicht zuletzt haben wir auch den in 2025 angelaufenen Prozess zur Verhandlung einer UN-Rahmenkonvention zur internationalen Steuerkooperation eng begleitet, vor allem auch durch die Teilnahme bei der **Verhandlungssitzung in Nairobi** im November. Wir hatten uns in den Vorjahren als eine der ersten Organisationen weltweit für eine UN-Steuerkonvention eingesetzt. Dass die Verhandlungen begonnen haben, ist als Erfolg für unsere Arbeit an sich zu werten.

Unsere Arbeit im Programm wurde 2025 von Brot für die Welt, GIZ und Misereor unterstützt, und teils auch in enger Kooperation mit den Expert:innen der jeweiligen Partner durchgeführt. Wir arbeiten dabei in enger Einbindung in zivilgesellschaftlichen Netzwerken auf nationaler, europäischer und globaler Ebene.

2 Globale Nachhaltigkeitspolitik und soziale Gerechtigkeit

Immer deutlicher zeigte sich im Projektjahr, wie sehr die Umsetzung der Agenda 2030 angesichts eines globalen Backlashs gegen die Nachhaltigkeitspolitik in die Defensive geraten ist. Im Fokus von Diplomatie und Öffentlichkeit standen zunehmende Konflikte und kriegerische Auseinandersetzungen, durch die die Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele in den Hintergrund getreten ist. Dabei könnte der Handlungsbedarf kaum größer sein. So lagen die Länder bei nur 18 Prozent der SDG-Vorgaben im Plan, bei fast der Hälfte gab es nur minimale oder mäßige Fortschritte und bei mehr als einem Drittel Stagnation oder Rückschritte. Auch der 2. Weltsozialgipfel stand ganz im Zeichen der globalen Krisen und entwickelte kaum die erhoffte Signalwirkung.

Mit unserem Projekt „Die Agenda 2030 in der zweiten Halbzeit“ haben wir uns vor allem mit globaler Nachhaltigkeitspolitik in der Defensive und möglichen Zukunftsperspektiven beschäftigt. Aktiv begleiteten wir den Prozess um das deutsche und internationale High Level Political Forum (HLPF), das in der heutigen Zeit schon fast einem trotzig anmutenden **Aufbäumen gegen die Krise globaler Nachhaltigkeitspolitik** gleichkam. In Online-Veranstaltungen berichteten wir live vom HLPF aus New York, von der Konferenz zur Entwicklungsfinanzierung in Sevilla, und vom Zweiten Weltsozialgipfel in Doha. Schließlich führten wir das Informationsportal www.2030agenda.de fort, das auf große Nachfrage stößt und zu einer der bedeutendsten Informationsquellen zu den Sustainable Development Goals (SDGs) und relevanten Politikprozessen in deutscher Sprache zählt. Im Jahr 2025 lag die Zahl der Seitenansichten bei 104.412 (+ 15,7%).

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Rolle von Ungleichheit und der rasant wachsenden globalen Vermögenskonzentration als Hemmschuh für nachhaltige Entwicklung. Mit den Briefing Papieren **„Ohne faire Besteuerungsrechte keine nachhaltige Entwicklung“** und **„Wär ich nicht arm, wärst Du nicht reich“** beleuchteten wir die Relevanz fairer globaler Steuerregeln für nachhaltige Entwicklung und die Arbeit der ersten G20-Expert:innenkommission zu Ungleichheit, sowie ihren Vorschlag zur Einrichtung eines internationalen „Inequality Panels“. Letzteres soll in Anlehnung an das Modell des Weltklimarats eine solide wissenschaftliche Datengrundlage für die Erfassung von Ungleichheit in und zwischen Ländern schaffen.

Unsere Arbeit zum UN-Klimagipfel in Brasilien wurde durch die tatkräftige Unterstützung durch GPF Europe Mitglieder ermöglicht. Im Briefing Paper **„COP der Wahrheit?“** werden die Verhandlungserfolge und Enttäuschungen nachgezeichnet. Im Vordergrund stand hier die Entscheidung für die Schaffung eines Just Transition Mechanism, sowie die Ankündigung der ersten internationalen Konferenz zum Ausstieg aus fossilen Energien.

In 2025 begannen auch erste Diskussionen zur Vorbereitung eines „Beyond 2030“-Prozesses, also eines neuen Rahmens für globale Nachhaltigkeitspolitik, da sich die Agenda 2030 ihrem Zieldatum nähert. Dies ist ein heikles Unterfangen in einem schwierigen politischen Umfeld. GPF Europe hat sich von Anfang an in diesen Debatten engagiert und wird diese Arbeit in 2026 noch weiter intensivieren. Unsere Arbeit im Themenfeld wird von Engagement Global und der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen gefördert.

3 Globale Gesundheit und Menschenrechte

Ein zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit im Themenfeld Globale Gesundheit war 2025 die Begleitung der Verhandlungen zum internationalen Pandemieabkommen der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Nach mehr als drei Jahren intensiver Verhandlungen einigten sich die Mitgliedstaaten im April 2025 auf einen Abkommenstext. Die Einigung wurde vielfach als Erfolg des Multilateralismus gewertet, insbesondere vor dem Hintergrund zunehmender geopolitischer Spannungen und einer wachsenden Fragmentierung der internationalen Zusammenarbeit.

Trotz der Einigung bleiben **erhebliche Zweifel**, ob das Abkommen seinem Anspruch gerecht wird, zukünftige Pandemien wirksam zu verhindern. Positiv hervorzuheben ist die erstmalige Verankerung des One-Health-Ansatzes in einem völkerrechtlichen Abkommen. Damit wird anerkannt, dass die Gesundheit von Menschen, Tieren und Umwelt eng miteinander verbunden ist. Allerdings bleibt der Vertrag vage, wenn es um konkrete Maßnahmen zur Bekämpfung der Ursachen von Zoonosen geht, etwa Entwaldung, Klimawandel oder industrielle Tierhaltung. Auch beim gerechten Zugang zu Impfstoffen, Medikamenten und Diagnostika offenbarten sich die Grenzen des Kompromisses. Verbindliche Regelungen für Technologietransfer oder den Umgang mit geistigen Eigentumsrechten im Pandemiefall konnten insbesondere aufgrund des Widerstands von Industrieländern nicht durchgesetzt werden. Zudem ist mit dem Pathogen Access and Benefit-Sharing System (PABS) ein zentrales Element des Abkommens weiterhin ungeklärt. Die entsprechenden Verhandlungen sollen erst 2027 abgeschlossen werden. Erst dann kann auch der Gesamttext ratifiziert werden.

Überschattet wurde die globale Gesundheitspolitik zudem durch die Ankündigung der US-Regierung, aus der WHO auszutreten und ihre Beiträge nicht mehr zu leisten. Mit dem Wegfall ihres größten Einzelgebers geriet die Organisation sowie das gesamte globale Gesundheitssystem in eine erhebliche Finanzierungskrise. Vor diesem Hintergrund beschäftigten wir uns verstärkt mit der Frage, welche Rolle private Akteure künftig im globalen Gesundheitssystem spielen sollen. Die zunehmenden Forderungen nach einer stärkeren Einbindung privater Stiftungen, Unternehmen und öffentlich-privater Partnerschaften werfen grundlegende Fragen nach demokratischer Kontrolle, Rechenschaftspflicht und Interessenkonflikten auf. Aus unserer Arbeit entstand u.a. ein **Thesepapier** mit Empfehlungen an die Bundesregierung

zum Umgang mit privaten Akteuren in der globalen Gesundheit, das im Mai 2026 veröffentlicht wurde.

Unsere Arbeit in diesem Themenbereich wurde 2025 von Brot für die Welt und Misereor unterstützt. Mit beiden Organisationen arbeiteten wir eng zusammen. Darüber hinaus standen wir in kontinuierlichem Austausch mit weiteren zivilgesellschaftlichen Partnern, darunter die Deutsche Plattform Globale Gesundheit sowie das Geneva Global Health Hub (G2H2).

Lobbyeinfluss der Privatwirtschaft

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit war die Verteidigung der EU-Lieferkettenrichtlinie (Corporate Sustainability Due Diligence Directive, CSDDD) gegen zunehmende politische und wirtschaftliche Angriffe. Auf Druck von Wirtschaftsverbänden und Lobbyisten kündigte die EU-Kommission Ende 2024 sogenannte Omnibus-Pakete an, die die Umsetzung der Richtlinie „vereinfachen“ und verschieben sollten.

Im Laufe des Jahres 2025 wurde deutlich, dass hinter dem Begriff der Vereinfachung eine weitreichende Rückabwicklung zentraler Elemente der Richtlinie stand. Die schließlich beschlossenen Änderungen führten zu einer erheblichen Abschwächung der ursprünglichen Vorgaben für Unternehmen. GPF Europe begleitete diesen Prozess kontinuierlich und analysierte insbesondere die Rolle von Unternehmensverbänden und Lobbyakteuren.

Besondere Aufmerksamkeit erhielt unser gemeinsam mit Misereor und der Initiative Lieferkettengesetz veröffentlichtes Briefing **„Rechtsbündnis gegen Nachhaltigkeit“**. Darin warnten wir vor einer politischen Allianz zwischen der Europäischen Volkspartei (EVP) und rechtsextremen Fraktionen zur Rückabwicklung der EU-Lieferkettenrichtlinie. Anlass waren entsprechende Äußerungen führender EVP-Vertreter:innen, die sich im weiteren Verlauf des politischen Prozesses bestätigten. Die Veröffentlichung wurde durch gemeinsame Pressearbeit und Social-Media-Aktivitäten begleitet und stieß auf eine große Resonanz. Das Briefing wurde unter anderem von Table.Media, der **Frankfurter Rundschau** und der **taz** aufgegriffen. Zudem erschien eine dpa-Meldung, die wiederum von zahlreichen Medien, darunter **Spiegel Online**, **Die Zeit** und **Tagesspiegel Background**, übernommen wurde. Das Papier diente außerdem als Hintergrundmaterial für einen Beitrag des ARD-Magazins **Monitor** und erreichte damit ein breites Publikum.

4 Globale Gerechtigkeit und Unternehmensverantwortung

Im Fokus des Arbeitsbereiches standen in 2025 der zweite Weltsozialgipfel in Doha sowie die kritische Begleitung der elften Verhandlungsrunde zum UN-Abkommen über Wirtschaft und Menschenrechte („UN-Treaty“).

Mit unseren Aktivitäten haben wir den Vorbereitungsprozess und den Gipfel in Doha selbst umfassend und aktiv begleitet. Als inhaltliche Vorbereitung auf den Gipfel erschien im Juni ein Briefing-Paper mit dem Titel **„Der zweite Weltsozialgipfel der Vereinten Nationen 2025 – Meilenstein im Ringen um globale soziale Rechte“**. Ein zweites Papier zu Ergebnissen des Gipfels, den Folgen und Handlungsanweisungen – vor allem für Deutschland – ist im Dezember erschienen.

Dazu nahmen wir an zahlreichen nationalen und internationalen Abstimmungsrunden teil und brachten Kommentare in zivilgesellschaftliche Eingaben zur Doha Political Declaration ein. In Deutschland organisierten wir gemeinsam mit der FES, VENRO und UNRISD zwei Vernetzungstreffen, an denen Zivilgesellschaft, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden und Ministeriumsvertreter:innen teilnahmen. GPF Europe war als Teil der offiziellen deutschen Delegation auch beim Gipfel in Doha selbst vertreten, und hat dort unter anderem Medienarbeit mit Devex und Radio Bremen gemacht.

Mit unserer Arbeit haben wir dazu beigetragen, dass sich Partnerorganisationen und politische Entscheidungsträger:innen und Multiplikator:innen, in Deutschland fundiert informieren und vernetzen konnten. So konnten wir die Positionen zu globaler sozialer Gerechtigkeit in Deutschland stärken. Unsere Arbeit zum Gipfel wurde von der Friedrich-Ebert-Stiftung unterstützt und in enger Kooperation durchgeführt.

Auch im Jahr 2025 arbeitete GPF Europe intensiv zum Themenbereich Unternehmensverantwortung sowie Wirtschaft und Menschenrechte. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der kritischen Begleitung der elften Verhandlungsrunde zum UN-Abkommen über Wirtschaft und Menschenrechte („UN-Treaty“) sowie der Einflussnahme wirtschaftsnaher Akteure auf dessen Ausgestaltung.

GPF Europe koordinierte fortlaufend die Arbeit der Treaty Alliance Deutschland und organisierte u. a. monatliche Bündnistreffen und beteiligte sich an einem **Aide-Mémoire des Forum Menschenrechte**. Auch das Strategietreffen der europäischen Allianz wurde maßgeblich von GPF Europe mitorganisiert. Im Laufe des Septembers konnten mit Unterstützung insgesamt vier Online-Workshops durchgeführt werden, welche ein besseres Verständnis für die unterschiedlichen Positionen innerhalb des internationalen Netzwerks ermöglichen. Die Workshop-Reihe sowie das Strategietreffen der globalen Treaty Alliance im Oktober in Genf trugen dazu bei, dass sich die internationale Zivilgesellschaft während der 11. Verhandlungsrunde deutlich geeinter präsentieren konnte. Erstmals konnte ein gemeinsames Eingangsstatement von allen international aktiven zivilgesellschaftlichen Bündnissen verlesen werden.

In 2025 fanden drei UN-Konsultationen in Genf statt, über die wir in Blogbeiträgen berichteten. Zur Vorbereitung fanden mehrere Gespräche mit dem Auswärtigen Amt und dem Deutschen Institut für Menschenrechte statt. In diesen Gesprächen wurden u. a. die wichtigsten Positionen und Forderungen der Zivilgesellschaft ausgetauscht. Auch vor Ort wurden diverse informelle Gespräche mit den politischen Vertreter:innen aus Deutschland und der EU geführt. GPF Europe verlas am Ende der dritten Konsultation gemeinsam mit CIDSE ein Abschlussstatement.

Vor der elften Verhandlungsrunde im Oktober 2025 haben wir bei einem „Politischen Briefing“, ein Format der Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS), den aktuellen Stand der Verhandlungen präsentiert. Während der Verhandlungswoche in Genf berichteten wir in täglichen Kurzbriefings über den Fortgang. Außerdem veranstalteten wir am 22.10.2025 gemeinsam mit der RLS, der Deutschen Gesellschaft für Vereinte Nationen und Women Engage for a Common Future ein Online-Briefing „Live aus Genf“. Im Anschluss an die Verhandlungen wurde ein **Briefing-Paper** veröffentlicht, in dem besonders auf den wachsenden und zunehmend destruktiven Einfluss der Wirtschaftslobby geschaut wurde. Unsere Arbeit zum UN-Treaty Prozess wurde von der RLS unterstützt und in enger Kooperation durchgeführt.

III. Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit

2025 war für die Kommunikationsarbeit von GPF Europe vor allem durch internationale Gipfelprozesse geprägt.

Im Mittelpunkt der Kommunikationsarbeit stand vor allem die Begleitung des FfD4-Prozesses – von den Verhandlungen über die verschiedenen Entwürfe des Abschlussdokuments bis zur Konferenz selbst in Sevilla. Mit Blogs, Briefing Papers, Newslettern, Veranstaltungen und Social-Media-Inhalten wurden zentrale Entwicklungen kontinuierlich analysiert, eingeordnet und für unterschiedliche Zielgruppen zugänglich gemacht. Dazu gehörten unter anderem Beiträge zu den Verhandlungen rund um das Abschlussdokument, Analysen zentraler Reformvorschläge sowie Veröffentlichungen zum Ergebnis der Konferenz und den nächsten Schritten nach Sevilla.

Ergänzt wurden diese Aktivitäten durch Veranstaltungen wie „**Live aus New York**“ und „**Live aus Sevilla**“, die deutschsprachigen Zielgruppen direkte Einblicke in internationale Verhandlungsprozesse ermöglichten. Das etablierte Format wurde auch 2025 fortgeführt, unter anderem mit Ausgaben aus **Doha** zur Weltsozialgipfel-Vorbereitung (WSSD2) sowie aus **Genf** zu den Verhandlungen über ein UN-Abkommen zu Wirtschaft und Menschenrechten (UN Treaty).

Während der FfD4-Konferenz in Sevilla setzte GPF Europe erstmals verstärkt auf Videoformate und tagesaktuelle Berichterstattung über soziale Medien. Tägliche Video-Updates und Interviews mit internationalen Partnerorganisationen stießen auf großes Interesse und ermöglichten einen unmittelbaren Einblick in die Verhandlungen und Debatten vor Ort. Darüber hinaus organisierte GPF Europe gemeinsam mit Partnern mehrere Fachveranstaltungen am Rande der Konferenz.

Auch die Medienarbeit konnte 2025 deutlich ausgebaut werden. Themen und Expert:innen von GPF Europe wurden unter anderem in nationalen und globalen Medien wie der **Tagesschau** und **Frankfurter Rundschau** sowie der **Financial Times**, **MSN** und **DEVEX** aufgegriffen und erreichten damit neue Zielgruppen über die entwicklungspolitische Fachöffentlichkeit hinaus. Besonders große Resonanz erzielte auch das Briefing „**Rechtsbündnis gegen Nachhaltigkeit?**“, das von zahlreichen Medien aufgegriffen wurde (siehe Abschnitt „Lobbyeinfluss der Privatwirtschaft“).

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Ausbau digitaler Kommunikationskanäle. Besonders LinkedIn entwickelte sich 2025 zu einem zentralen Kanal für die Ansprache politischer Entscheidungsträger, internationaler Partnerorganisationen und Fachöffentlichkeiten. Die Zahl der Follower stieg im Jahresverlauf um rund 25% auf mehr als 4.000. Parallel dazu wurden Newsletter, Website und Social-Media-Angebote weiterentwickelt. Im August 2025 startete zudem mit „Global Finance Rewired“ die erste Podcast-Reihe von GPF Europe. In vier Episoden diskutierten wir gemeinsam mit Expert:innen aus dem Globalen Süden Fragen der internationalen Steuerkooperation, Klimafinanzierung, Schuldenpolitik und Reform der internationalen Finanzarchitektur.

Zum Jahresende erreichte der monatliche Newsletter 4.572 Abonnenten und blieb damit ein wichtiges Instrument, um Mitglieder, Partnerorganisationen und weitere Interessierte regelmäßig über die Arbeit von GPF Europe zu informieren. Website und Social-Media-Kanäle blieben zentrale Instrumente, um Analysen, Veranstaltungen und politische Debatten einer breiten Fachöffentlichkeit zugänglich zu machen.

Besucher*innenzahlen der Webpräsenzen (1. Januar bis 31. Dezember 2025)

	Besucher*innen	Seitenansichten
www.globalpolicy.org	71.977 (+ 25,4 %)	113.376 (+ 15,4 %)
www.2030agenda.de	44.384 (+ 10,4 %)	104.412 (+ 15,7 %)

IV. Finanzbericht 2025

Die finanzielle Lage von GPF Europe hat sich im Jahr 2025 in schwierigem Umfeld gut entwickelt. Der Umsatz lag mit 463.391,40 Euro deutlich über dem Betrag von 2024 (378.419,68 Euro) (s. Grafik). Da die Aufwendungen insgesamt bei 442.609,89 Euro lagen, ergab sich ein Überschuss von 20.781,51 Euro, der in die satzungsmäßigen Rücklagen eingestellt wurde.

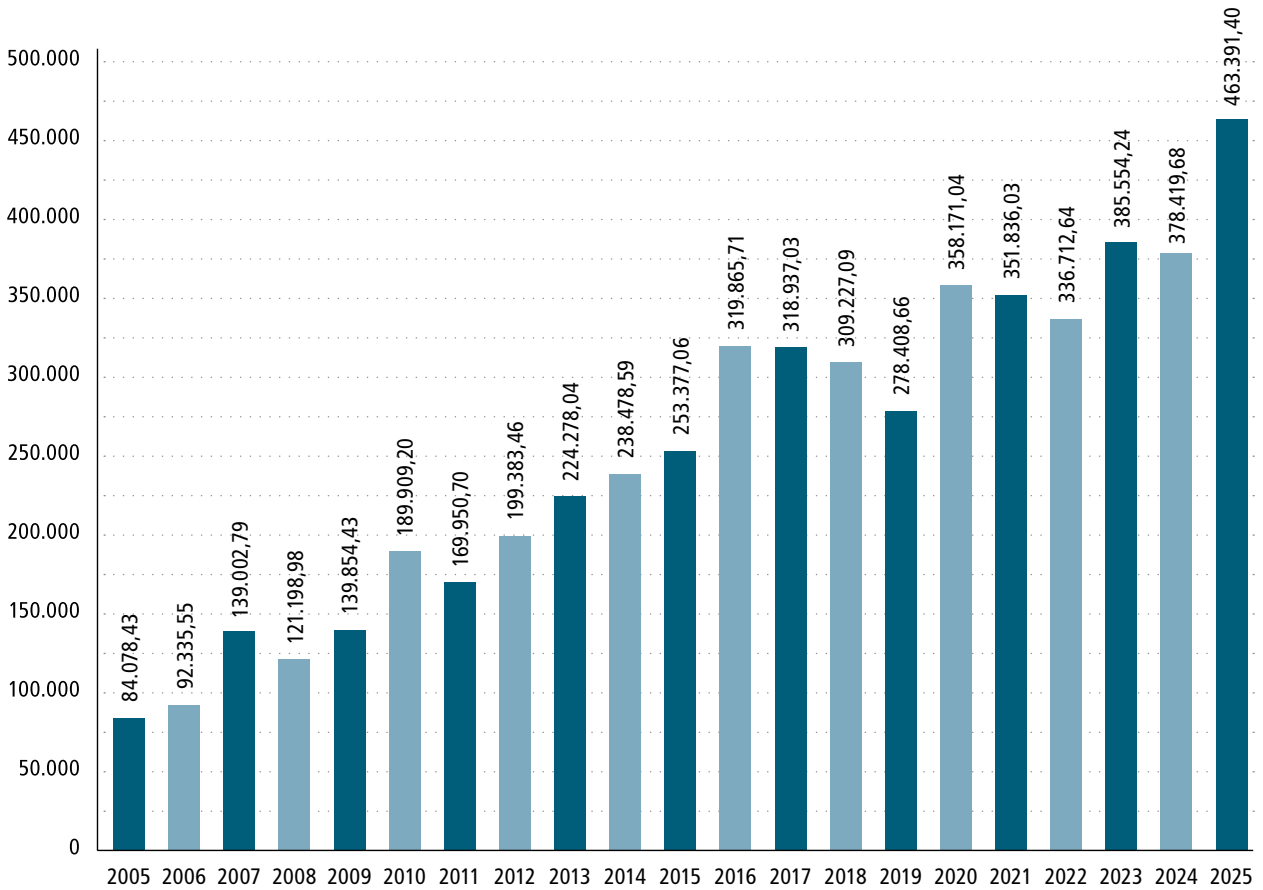
Das Berichtsjahr wurde daher mit einer ausgeglichenen Bilanz abgeschlossen (s. **Tabelle**). Größte Ausgabenposten waren die Personalkosten, die Reise- und Veranstaltungskosten, die Webseiten- und Internetkosten, die Kosten für Veröffentlichungen sowie die Büromiete.

Wichtigste zivilgesellschaftliche Partner waren Brot für die Welt und Misereor. Mit ihnen bestehen jeweils mehrjährige Kooperationsvereinbarungen. Fortgesetzt wurde 2025 auch die Projektförderung durch die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) für die Arbeit im Bereich der Finanzierung nachhaltiger Entwicklung. Weitere wichtige Geldgeber waren die Engagement Global gGmbH, die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen und die Friedrich-Ebert-Stiftung. Sie unterstützen Projekte, die sich mit Schlüsselthemen der Agenda 2030 befassen. Weiterhin erhielt GPF Europe auch 2025 Mittel der Rosa-Luxemburg-Stiftung für das Projekt zu verbindlichen globalen Unternehmensregeln (Treaty-Prozess).

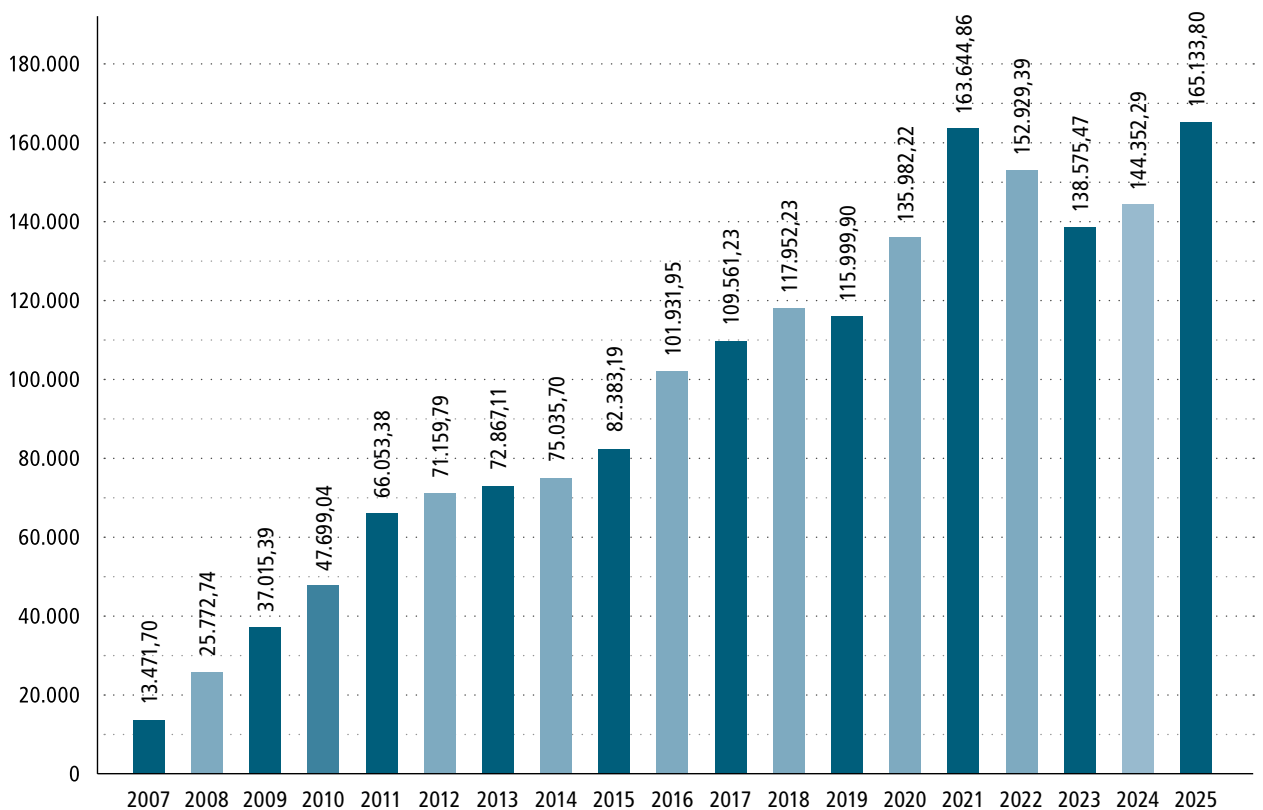
Eine kontinuierliche Herausforderung besteht darin, die Finanzierung von GPF Europe durch längerfristige Kooperationsvorhaben und Projektzuschüsse sicherzustellen, um die Arbeit auf eine stabile Finanzgrundlage zu stellen. Der Großteil unseres Budgets besteht aus Projekten mit dreijähriger Laufzeit, einige unserer Partner können jedoch nur jährliche Zusagen machen. Das Umfeld, auch für unsere Partner, gestaltet sich zunehmend schwierig, da die Abhängigkeit vom schrumpfenden Budget des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) groß ist. Wir bestreben daher, unsere Finanzierungsquellen weiter zu diversifizieren. Auch sind wir stark von projektgebundenen Mitteln abhängig, die bei GPF Europe über 99 Prozent des Budgets ausmachen. Flexibel einsetzbare Ressourcen würden uns mehr Handlungsspielraum ermöglichen.

Da die Mittelbewilligung sowie die Auszahlung der Fördergelder häufig mit erheblicher Verzögerung erfolgt, sind satzungsmäßige Rücklagen dringend erforderlich. Mit Hilfe der Rücklagen können bei Bedarf Liquiditätsengpässe überbrückt und notfalls der kurzfristige Wegfall von Zuschüssen ausgeglichen werden. Infolge der Einstellung von 20.781,51 Euro in die satzungsmäßigen Rücklagen erhöhten sich diese zum 31.12.2025 auf 165.133,80 Euro (s. **Grafik**).

Umsatz GPF Europe 2005 bis 2025 in Euro



Rücklagen GPF Europe 2007 bis 2025 in Euro



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

alle Beträge in Euro

Bilanz	2025	2024
Aktiva		
A. Anlagevermögen	2.581,29	28,00
B. Umlaufvermögen	162.646,40	159.291,73
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.308,13	12.910,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.517,99	1.000,00
3. Kassenbestand und Bankguthaben	153.820,28	145.381,73
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.344,63	1.331,50
Summe	166.572,32	160.651,23
Passiva		
A. Eigenkapital	165.133,80	144.352,29
1. Gewinnrücklagen (satzungsmäßige Rücklagen)		
B. Rückstellungen	1.000,00	700,00
C. Verbindlichkeiten	438,52	15.598,94
1. Erhaltene Anzahlungen	0,00	14.736,19
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	438,82	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	862,75
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
Summe	166.572,32	160.651,23

Gewinn- und Verlustrechnung	2025	2024
1. Umsatzerlöse	463.391,40	378.419,68
a. Engagement Global gGmbH	50.000,00	68.000,00
b. Friedrich-Ebert-Stiftung	30.000,00	33.812,24
c. Brot für die Welt	172.882,34	138.152,13
d. Misereor	64.773,98	47.617,36
e. Rosa-Luxemburg-Stiftung	30.000,00	35.000,00
f. Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW	22.048,00	20.358,00
g. GIZ	90.722,19	26.314,84
h. Aktion Mensch	0,00	4.998,00
i. Publikationserlöse	385,00	311,61
j. Reisekostenerstattungen	0,00	200,50
k. Mitgliedsbeiträge	2.579,89	2.655,00
l. Spenden	0,00	100,00
2. Honorare an Dritte	12.843,48	17.926,00
3. Personalaufwand	256.944,19	285.507,46
4. Abschreibungen (inkl. Forderungsverluste)	1.387,48	360,69
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	72.415,35	69.977,91
a. Raumkosten	19.857,09	18.612,63
b. Versicherungen, Beiträge und Abgaben	1.071,49	758,47
c. EDV-Kosten	0,00	8.715,85
d. Buchführungskosten	7.372,12	7.061,22
e. Werbe- und Reisekosten (inkl. Tagungen)	27.560,51	18.440,83
f. Versch. betriebl. Kosten (inkl. Publikationen und Internetkosten)	16.554,14	16.388,90
g. Periodenfremde Aufwendungen	0,00	0,01
6. Sonstige betriebliche Erträge		114,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	738,22	1.378,85
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	194,17	363,65
9. Jahresüberschuss (Jahresfehlbetrag)	20.781,51	5.776,82
10. Entnahme aus den satzungsmäßigen Rücklagen		
11. Einstellungen in satzungsmäßige Rücklagen	-20.781,51	-5.776,82
12. Bilanzgewinn	0,00	0,00

VI. Daten und Fakten

1 Vorstand und Mitarbeiter*innen 2025

GPF Europe wird getragen von einem kleinen Kreis von Mitgliedern (Ende 2024: 40) und einem siebenköpfigen Vorstand. Bei der Mitgliederversammlung 2024 konnte die bisherige Vorsitzende Dr. Tanja Brühl aus beruflichen Gründen nicht mehr für den Vorsitz kandidieren. An ihre Stelle trat Dr. Klaus Schilder. Außerdem wurde Lea Kammler als Beisitzerin neu in den Vorstand gewählt.

Den Kern von GPF Europe bildet ein engagiertes Team mit dem Geschäftsführer Jens Martens (bis 31. Juli 2025) und Bodo Ellmers (ab 1. August 2025), Karolin Seitz, Tobias Gerhartsreiter (bis 31. Juli 2025) und Julia Hanne (ab 15. Juni 2025) und Celia Sudhoff mit ihrer Hündin Mila sowie einer Reihe freier Mitarbeiter*innen, Praktikant*innen und Berater*innen.

Vorstand GPF Europe



Dr. Klaus Schilder
Vorsitzender
seit September 2024



Dr. Antje Schultheis
Beisitzerin



Dr. Michèle Roth
Schatzmeisterin



Verena Winkler
Beisitzerin



Dr. Tanja Brühl
Beisitzerin
seit September 2024



Jens Martens
Geschäftsführender
Vorstand
bis 31. Juli 2025



Lea Kammler
Beisitzerin
seit September 2024



Bodo Ellmers
Geschäftsführender
Vorstand
ab 1. August 2025

Mitarbeiter*innen GPF Europe



Bodo Ellmers
Programmleiter
(Berlin)
bis 31. Juli 2025



Julia Hanne
Programmleiterin
(Bonn)
ab 15. Juni 2025



Jens Martens
Programmleiter
(Bonn)
bis 31. Juli 2025



Sarah Ganter
Programmleiterin
(Berlin)
ab 1. Oktober 2025



Karolin Seitz
Programmleiterin
(Köln/Bonn)



Celia Sudhoff
Projektkoordinatorin



Tobias Gerhartsreiter
Programmleiter (Bonn)
bis 31. Juli 2025

Praktikant*innen GPF Europe:

Anna Rankl und **Anna Held**

Berater:

Dr. Henning Melber, Policy Advisor (Uppsala)

Dr. Klaus Hübner, Senior Research Fellow on UN Finance (Berlin),
verstorben am 8. November 2025

Jens Martens, Policy Advisor (Bonn) ab 1. August 2025

2 Veröffentlichungen 2025

Januar

Ellmers, Bodo:

Mehr und bessere Entwicklungsfinanzierung. Was kann die Vierte Internationale Konferenz zur Entwicklungsfinanzierung erreichen? [EN] (Briefing Paper)

Ellmers, Bodo:

FfD4 Conference in Sevilla: Highs and lows of the zero draft outcome document (Blog)

Martens, Jens / Wege, Paul:

Fortschritt jenseits des BIP. Die Suche nach alternativen Maßen für Wohlstand und Nachhaltigkeit (Briefing Paper)

Februar

Ellmers, Bodo:

UN Preparatory Committee expands the vision for financing for development (Blog)

März

Ellmers, Bodo:

A rocky start for the South African G20 Presidency (Blog)

Ellmers, Bodo:

FfD4 first draft outcome document released (Blog)

Sudhoff, Celia:

UN-Treaty zu Wirtschaft & Menschenrechten – Überraschende Fortschritte. Bericht über die zehnte Tagung der zwischenstaatlichen Arbeitsgruppe [EN] (Briefing Paper)

April

Ellmers, Bodo:

2025 Spring Meetings of the IMF and World Bank: Keep calm and carry on? (Blog)

Ellmers, Bodo:

Entwicklungsfinanzierung ohne die USA: Die UN-Mitgliedstaaten wollen es auch so schaffen (DGVN Blog)

Martens, Jens:

Die künftige Rolle der Vereinten Nationen im FfD-Follow-up. Monitoring, Review, Normsetzung und Koordination [EN] (Briefing Paper)

Sudhoff, Celia:

Wegweisende Konsultationen über den Kern des UN-Treaty für Wirtschaft und Menschenrechte: Schutz der Betroffenen und Zugang zu Recht im Fokus (Blog)

Mai

Ellmers, Bodo:

Hürdenlauf nach Sevilla [EN] (Blog)

Martens, Jens / Seitz, Karolin:

Weltgesundheitsversammlung 2025. Ratifizierung des Pandemievertrags erneut aufgeschoben (Briefing Paper)

Juni

Ellmers, Bodo:

Compromiso de Sevilla #1 (Blog)

Ellmers, Bodo:

Compromiso de Sevilla #2 (Blog)

Martens, Jens:

Der zweite Weltsozialgipfel der Vereinten Nationen 2025. Meilenstein im Ringen um globale soziale Rechte? [EN] (Briefing Paper)

Sudhoff, Celia:

Zwischen fundamentalen Prinzipien und technischen Details. Einblicke in die zweiten und dritten UN-Konsultationen zum UN-Treaty für Wirtschaft und Menschenrechte (Blog)

Juli

Martens, Jens:

Das Sevilla Commitment: Was kommt danach? Die unerledigten Aufgaben der 4. Internationalen Konferenz über Entwicklungsfinanzierung [EN] (Briefing Paper)

August

Ellmers, Bodo:

Negotiations on UN Tax Convention pick up speed at the UN. Taxing digital services and dispute settlements high on the agenda (Blog)

September

Ganter, Sarah:
Steuerpolitisches Capacity Building für den Globalen Norden? Drei Take-aways von der dritten Verhandlungsrunde der UN-Steuerkonvention in Nairobi [EN] (Blog)

Sudhoff, Celia:
Sozialstaat unter Druck: Was vom Weltsozialgipfel in Doha zu erwarten ist (Blog)

Oktober

Ellmers, Bodo:
Development Assistance Committee launches review as the sector is at a crossroads (Blog)

Ellmers, Bodo:
UNCTAD 16 conference in Geneva: The right conference at the wrong time (Blog)

Ellmers, Bodo:
Der Preis des Geldes. Hohe Kapitalkosten als Entwicklungshemmnis [EN]
(Briefing Paper)

Seitz, Karolin/Paasch, Armin:
Rechtsbündnis gegen Nachhaltigkeit? Deutsche Europaabgeordnete der Union wollen EU-Lieferkettenrichtlinie abschaffen oder aushöhlen (Briefing Paper)

November

Ganter, Sarah:
Ohne faire Besteuerungsrechte keine nachhaltige Entwicklung – Die dritte Verhandlungsrunde über eine UN-Steuerrahmenkonvention in Nairobi 2025
(Briefing Paper)

Sudhoff, Celia:
UN-Verhandlungen im Spannungsfeld von Wirtschaftslobby und globaler Gerechtigkeit. Bericht über die elfte Tagung der zwischenstaatlichen Arbeitsgruppe [EN]
(Briefing Paper)

Dezember

Kammler, Lea (et al):
COP der Wahrheit? Die Klimakonferenz COP30 in Belém zwischen gebrochenen Versprechen und neuen Allianzen
(Briefing Paper)

Ellmers, Bodo:
Solidarity, equality and sustainability? A reality check on the G20 after South Africa's presidency (Blog)

Ellmers, Bodo:
The year ahead: What's next for financing for development and international financial architecture reform in 2026? (Blog)

Sudhoff, Celia:
Soziale Entwicklung nach dem Zweiten Weltsozialgipfel in Doha 2025. Von Versprechen zur Umsetzung
(Briefing Paper)

Sarah Ganter: **Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich – Der Bericht des ersten G20-Expert:innenkomitees zu Ungleichheit**
(Briefing Paper)

Podcast-Reihe: Global Finance Rewired – podcast series on reforming the international finance architecture

Tax justice and the UN Tax Convention, mit Chenai C. Mukumba vom Tax Justice Network Africa

Climate finance, mit Sehr Raheja vom Center for Science and Environment India

Debt architecture reform, mit Samantha Chionese Kanoyangwa vom African Sovereign Debt Justice Network)

African financial architecture reform, mit Jason Braganza von Afrodad

3 Chronologie der Aktivitäten 2025

Was	Wann
Fachtagung „Fortschritt jenseits des BIP“, organisiert mit DGVN, Forum Umwelt und Entwicklung und SDSN Germany in Bonn	12. Februar
Workshop von Celia Sudhoff für Referent*innen von STUBE Rheinland-Pfalz/Saarland in Bonn	18. März
Vortrag von Bodo Ellmers bei der Konferenz „United we stand for funding and budgeting for disability inclusion in international cooperation“ in Berlin	27. März
Online-Vortrag von Bodo Ellmers zur Vierten UN-Konferenz zur Entwicklungsfinanzierung für die deutsche Klima-Allianz	7. April
Vortrag von Bodo Ellmers zu „The Geopolitics of Sustainability – Shaping New Partnerships“ bei der Jahrestagung des Progressive Economics Networks in Washington, DC	24. April
Vortrag von Jens Martens zu „Umbrüchen in der globalen Entwicklungspolitik“ bei der SPÖ Themeninitiative Entwicklung und Politik	29. April
Online-Vortrag von Bodo Ellmers zur Vierten UN-Konferenz zur Entwicklungsfinanzierung für die Partnerorganisationen von Brot für die Welt	16. Mai
Vortrag von Jens Martens zu „10 Jahre Agenda 2030 – Bilanz und Perspektiven“ für Engagement Global/SKEW in Bonn	22. Mai
Vortrag von Bodo Ellmers zur Vierten UN-Konferenz zur Entwicklungsfinanzierung beim Forum on International Cooperation der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin.	26. Mai
Protestaktion zur Karlspreisverleihung: Ursula von der Leyen erhält Wertekompass zur Verteidigung der Lieferkettenrichtlinie, organisiert mit Initiative Lieferkettengesetz, Lobbycontrol und FIAN Deutschland	29. Mai
Vernetzungs- und Informationstreffen zum 2. Weltsozialgipfel, organisiert mit FES, VENRO und UNRISD	18. Juni
Pressegespräch zu Reform der internationalen Finanzarchitektur im Kontext der FfD4-Konferenz, organisiert mit Oxfam und anderen	18. Juni
Vortrag von Bodo Ellmers im Deutschen Bundestag (Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit) zur FfD4-Konferenz	25. Juni
Konferenz „Ambition and Momentum – Financing Sustainable Development for Global Justice“, organisiert mit VENRO und anderen in Berlin	25. Juni
Webinar „LIVE aus Sevilla – Was passiert bei der Vierten Internationalen Konferenz zur Entwicklungsfinanzierung?“, organisiert mit Brot für die Welt, DGVN und Misereor	1. Juli
Side-Event „Universal Principles for Universal Lending and Borrowing“ bei der FfD4-Konferenz in Sevilla, organisiert mit IDOS und anderen	2. Juli
Moderation des Side-Events zu Inclusive Multilateralism and International Debt Architecture, organisiert von erlassjahr.de, VENRO, WEED bei der FfD4 Konferenz in Sevilla	3. Juli
Podiumsdiskussion mit Karolin Seitz im Rahmen der „PPE-Talks“ an der Heinrich Heine Universität Düsseldorf	3. Juli
Konferenz „Die Zukunft der Entwicklungsfinanzierung – Wie weiter nach der Weltkonferenz in Sevilla?“, organisiert mit Brot für die Welt, DGVN, Misereor und dem Rat für Nachhaltige Entwicklung in Berlin	10. Juli

Was	Wann
Online-Vortrag von Bodo Ellmers zu den Ergebnissen der FfD4-Konferenz für Rosa-Luxemburg-Stiftung und Fraktion Die Linke	17. Juli
Online-Vortrag von Bodo Ellmers bei Webinar „The next 10 years of development finance“, organisiert von Devex	11. August
Vortrag von Bodo Ellmers bei Konferenz „EU-Africa Partnership for a Sustainable Future“, organisiert vom ICI Institute in Bonn	15. September
Online-Vortrag von Bodo Ellmers zu den Ergebnissen der FfD4-Konferenz für die GIZ	1. Oktober
Vortrag von Bodo Ellmers zu den Ergebnissen der FfD4-Konferenz für den Strategischen Begleitkreis „Nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme“ des BMZ	7. Oktober
Zweites Vernetzungs- und Informationstreffen zum 2. Weltsozialgipfel , organisiert mit FES, VENRO und UNRISD	10. Oktober
Vortrag von Bodo Ellmers zur „Entwicklungszusammenarbeit der Zukunft“ für Engagement Global Konferenz zu 65 Jahre ASA-Programm in Berlin	10. Oktober
Podiumsdiskussion „UN ≠ Sozial? Perspektiven auf den 2. Weltgipfel für soziale Entwicklung“, organisiert von DGVN, BfW, WECF in Berlin	15. Oktober
Webinar „Live aus Genf: Bericht von den Verhandlungen über ein UN-Abkommen zu Wirtschaft und Menschenrechten (UN-Treaty)“, organisiert von RLS, DGVN und WECF Germany	22. Oktober
Presse-Hintergrundgespräch zum Weltsozialgipfel in Doha, organisiert mit VENRO, DGVN, FES und weiteren	30. Oktober
Virtual Side Event „Debt, Poverty & Human Rights: How to Reform the International Debt Architecture for Global Justice?“ beim WSSD2, organisiert von VENRO, UNRISD, FES und weiteren	4. November
Online-Presse-Hintergrundgespräch zur UN Tax Convention organisiert vom Netzwerk Steuergerecht, Präsentation von Sarah Ganter	4. November
Webinar „Live aus Doha: Online-Briefing vom zweiten Weltsozialgipfel der Vereinten Nationen 2025“, organisiert von DGVN, FES, VENRO und WECF Germany	5. November
Konferenz „Alerta, Alerta, Entschuldungsaktivista! – erlassjahr.de-Jahrestagung 2025“, organisiert mit erlassjahr.de in Bonn	7.–9. November
Online-Vortrag von Bodo Ellmers zur „Außenwirtschaftsstrategie des BMZ“ für Misereor	10. November
Podiumsdiskussion mit Bodo Ellmers beim „High-Level Dialogue on Taxation and the Recommendations of the International Expert Group on Inequality“ beim G20 Social Summit in Johannesburg, organisiert von FES; IEJ, Oxfam und anderen	18. November
Online-Vortrag von Bodo Ellmers zu „Cost of Capital“ bei der Latindadd-Jahrestagung	27. November
Online-Workshop zu „Just Transition“ von Sarah Ganter für die Fortbildungsreihe „Global Insights – Aktuelle Herausforderungen & innovative Ansätze für entwicklungspolitische Bildung“ der AKSB	16. Dezember

4 Netzwerke und Partnerschaften

GPF Europe engagiert sich in zahlreichen Netzwerken zivilgesellschaftlicher Organisationen, sowohl auf nationaler, europäischer als auf globaler Ebene. Die Arbeit in Netzwerken ermöglicht es uns, effektive Kampagnen in breiten Bündnissen durchzuführen. Für viele der Netzwerke ist besonders unsere Forschungs- und Informationsarbeit zu internationalen Politikprozessen bedeutend. Sie ermöglicht es

ihnen, gut informiert und gezielt durchzuführen. Umgekehrt sind die Netzwerke für uns ein bedeutender Hebel, um unsere Zielgruppen und auch eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen.

GPF Europe spielt eine aktive Rolle in zivilgesellschaftlichen Netzwerken und Bündnissen. Zu ihnen gehören u.a.:



Impressum

Global Policy Forum Europe – Jahresbericht 2025

Rechenschaftsbericht des Vorstands

Herausgeber

Global Policy Forum Europe
Leostraße 11, 50823 Köln
Tel. 01575 668 0536
europe@globalpolicy.org
www.globalpolicy.org

Kontakt

Bodo Ellmers (Geschäftsführender Vorstand)

Layout und Druck

www.kalinski.media

Bonn, Juni 2026



www.globalpolicy.org

